



BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT

**Bildung und Erziehung in der Kindheit e.V.**

Marcus Weinberg, CDU/CSU

Sönke Nix, SPD

Matthias Seestern-Pauly, FDP

Katja Dörner, Bündnis 90/Die Grünen

Norbert Müller, Die LINKE

JFMK

KMK

BMFSFJ

BMBF

BMAS

Studiengangstag Pädagogik der Kindheit

Erziehungswissenschaftlicher Fakultätentag

FBTS Soziale Arbeit

FBTS Heilpädagogik

Kommission Sozialpädagogik der Sektion Sozialpädagogik der DGfE

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit der Sektion Sozialpädagogik der DGfE

Netzwerk der Lehrenden

BöfAE

BeA

BAG KAE

Deutscher Städte- und Gemeindetag

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt

Deutsches Rotes Kreuz

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

Deutscher Caritas Verband/KTK

Diakonie Deutschland/BETA

Bundeselternvertretung (BEVKI)

BAGE

GEW

Verd.i

DGB

DJI

WiFF

IFP

DV

AGJ

Nifbe

IBEB

Prof. Dr. Rahel Dreyer  
Vorstandsmitglied der BAG-BEK e.V.  
T.0176 24891718

E: [dreyer@ash-berlin.eu](mailto:dreyer@ash-berlin.eu)

Berlin, den 09.03.2018

## **Positionspapier „Fachkräftegewinnung und Qualitätsentwicklung in Kitas“ - Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG BEK) e.V.**

Wir begrüßen die Entwicklungen des quantitativen und qualitativen Ausbaus in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Bereich der Erziehung, Bildung und Betreuung im Sinne des § 22 SGB VIII. Diese sind eine wesentliche Grundlage für jede gesellschaftliche Weiterentwicklung der Lebensqualität von Kindern und Familien und der Wirtschaft.

Das Positionspapier hat die Absicht, die notwendige Diskussion um die Trias Fachkräftebedarf – Aus- und Weiterbildung – Qualität in Einrichtungen der Bildung und Erziehung in der Kindheit verantwortungsvoll mitzugestalten:

### **Keine Qualität ohne Qualifizierung des Personals!**

Die BAG BEK weist nachdrücklich auf die Gefahr einer Deprofessionalisierung hin. Mit dieser Position schließen wir uns dem Frankfurter Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft öffentlicher und freier Ausbildungsstätten für Erzieherinnen und Erzieher (BöfAE)<sup>i</sup> an, den der Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA) und die Bundesarbeitsgemeinschaft kath. Ausbildungsstätten für Erzieherinnen und Erzieher (BAG KAE) ebenfalls unterzeichnet haben. Darüber hinaus verweisen wir auf den Aufruf „Qualitätsstandards in der frühen Erziehung, Bildung und Betreuung jetzt angleichen, dauerhaft verbessern und finanziell sichern“<sup>ii</sup>, der bisher von über 130 Wissenschaftler\*innen unterzeichnet wurde.

### **Wir fordern die politisch Verantwortlichen auf Landes- und Bundesebene auf:**

**Alle Entwicklungen im Berufsbildungs- und Hochschulsystem sind in einem partizipativ-öffentlichen Prozess auszugestalten, denn gemeinsam tragen wir die Verantwortung für die nachfolgenden Generationen!**

**Dazu gehören:**

#### **1. Sicherstellung des Fachkräftegebots nach § 72 SGB VIII**

*In jeder Einrichtung nach § 22 SGB VIII sind durchgängig sozialpädagogisches Fachpersonal nicht unter DQR Niveau 6 sowie Ergänzungskräfte nicht unter DQR Niveau 4 zu beschäftigen.*

#### **2. Erhalt der Standards für die Erzieher\*innenausbildung auf DQR Niveau 6**

*Die Einführung einer Erzieher\*innenausbildung auf DQR Niveau 4 im BBiG o.ä. wird abgelehnt. Eine weitere Ausweitung der Assistenzberufe ist im Sinne der pädagogischen Qualität nicht hinnehmbar! Die Erzieher\*innenausbildung muss auf DQR Niveau 6 erhalten bleiben. Eine formale Abwertung des Berufs ist kontraproduktiv hinsichtlich der notwendigen Qualität in den Einrichtungen und der Aufwertung der Sozial- und Gesundheitsberufe.*

#### **3. Steigerung der Attraktivität des Berufs durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen**

*Die Anstrengungen, Menschen für den Beruf der pädagogischen Fachkraft zu gewinnen, sind deutlich zu steigern. Für die Ausübung des Lebensberufs sind die Arbeitsbedingungen und Entgelte zu verbessern. Dabei sind Formen alternsgerechter Arbeitsplatzgestaltung angemessen zu berücksichtigen.*

#### **4. Steigerung der Attraktivität des Berufs durch Verbesserung der Ausbildungs- und Studienbedingungen**

*Variable durchlässige Ausbildungen und Studiengänge, welche mindestens zum DQR Niveau 6 führen und mit einer angemessenen Vergütung verbunden sind, sind zu gewährleisten. Außerdem ist die Anerkennung des Erzieher\*innenberufs als „Mangelberuf“ durch die Agentur für Arbeit dringend notwendig.*

#### **5. Steigerung der Ausbildungs- und Studienkapazitäten**

*Es bedarf einer weiteren deutlichen Steigerung der Ausbildungs- und Studienkapazitäten an den Fachschulen für Sozialpädagogik sowie an den Hochschulen und Universitäten. Hier sind die sozial- und kindheitspädagogischen Studiengänge sowie Studienangebote für das Lehramt für die berufliche Bildung (Fachschullehrkräfte) sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hochschulen und Universitäten zu berücksichtigen.*

*Berufsbegleitende bzw. praxisintegrierte Ausbildungen und Studiengänge sind auszubauen und zu fördern. Sie sind mit den notwendigen Ressourcen auszustatten.*

#### **6. Grundlegende Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Ausbildungsort Kita**

*Um die Potenziale des Ausbildungsortes Kita besser nutzen zu können und die Ausbildung in ihrer Gesamtheit zu stärken, sind die Rahmenbedingungen für das Praxismentoring (durchgängige Qualifizierung der Praxismentor\*innen, Praxismentor\*inneneignungsprüfung, Zeitressourcen) zu verbessern.*

#### **7. Schaffung eines durchlässigen Qualifizierungssystems mit Entwicklungsmöglichkeiten**

*Es sind für alle Ausbildungsniveaus qualifizierte Wege der Weiterqualifizierung zu entwickeln. Ziel muss das Erreichen der Qualifikation mindestens als sozialpädagogische Fachkraft nach § 72 SGB VIII auf DQR Niveau 6 sein. Es ist notwendig, ein Ausbildungssystem zu konzipieren, welches Quer-/Seiteneinstiege ermöglicht.*

#### **8. Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung**

*Zur Weiterentwicklung des Qualifizierungssystems sind ein konstruktiver Austausch mit der Wissenschaft und die Berücksichtigung empirischer Forschungsergebnisse notwendig. Hierzu ist eine dauerhafte und produktive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung erforderlich. Für den Gesamtqualitätsprozess sind kontinuierlich und wiederkehrend Evaluations- und Monitoringprozesse sicher zu stellen.*

Koblenz, 06.03.2018

Der Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG BEK) e.V.

Die Sprecher\*innen der AG Berufspolitik der BAG BEK e.V.



(Prof. Dr. Rahel Dreyer)



(Jannes Boekhoff)

<sup>i</sup> Der Bundesverband der staatlichen und freien nicht konfessionellen Ausbildungsstätten für Erzieherinnen und Erzieher BöfAE (2017): Frankfurter Appell 2017. Auch die Kindertagesstätten brauchen hochqualifizierte Profis. Qualität und Quantität – und die Anstrengung aller Beteiligten für mehr gut ausgebildete Erzieher\*innen. Abrufbar unter: <https://www.boefae.de/wp-content/uploads/2018/02/2017-12-12-Frankfurter-Appell-final-mit-BEAKAE.pdf> (Stand 06.03.2018)

<sup>ii</sup> BAG BEK, EWFT, FBTS & Studiengangstag Pädagogik der Kindheit (2017): Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rufen auf: Qualitätsstandards in der frühen Erziehung, Bildung und Betreuung jetzt angleichen, dauerhaft verbessern und finanziell sichern. Abrufbar unter: [http://www.bag-bek.eu/fileadmin/user\\_upload/2017-08-28\\_Aufruf\\_Qualitaetsgesetz\\_plus\\_weitere\\_Unterzeichnende.pdf](http://www.bag-bek.eu/fileadmin/user_upload/2017-08-28_Aufruf_Qualitaetsgesetz_plus_weitere_Unterzeichnende.pdf) (Stand 06.03.2018)